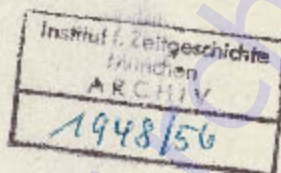


Vernehmung des Georg JEDICKE
 von 21. November 1946, 11 Uhr 30 bis 12 Uhr 15
 durch M. Iwan Devries,
 Stenographin: Trudl Walther.



1.Fr. Was ist Ihr voller Name?

A. Bruno Georg Jedicke.

2.Fr. Stehen Sie bitte auf, erheben Sie Ihre rechte Hand und wiederholen Sie den Eid:

A. Ich schwöre bei Gott dem Allmächtigen, dass ich die reine Wahrheit sage, so wahr mir Gott helfe.

3.Fr. Ich möchte Ihnen nur ein paar kurze Fragen stellen:

Sie sind wieder verhaftet worden vor ein paar Wochen.

A. Genau vor 4 Wochen. Am 23. Oktober.

4.Fr. Ist Ihnen der Grund Ihrer Wiederverhaftung bekannt?

A. Nein. Es ist mir nur gesagt worden, es müsse nachgeprüft werden, mit welcher Berechtigung ich in Wiesbaden weile.

5.Fr. Von wem ist Ihnen das gesagt worden?

A. Von einem Mister Herrmann von G.I.C. Wiesbaden.

Ich kannte den Herrn nicht, hatte ihn vorher nie gesehen.

Es war ein Schild auf dem Schreibtisch, da stand HERRMANN drauf, und als ich hinkam mit meiner Tochter, kam ein Herr in Zivil und der sagte mir, als ich fragte, warum ich denn da sei, ich solle mich nicht so auf das hohe Pferd setzen. Ich habe ganz höflich gefragt und darauf hat er mir das gesagt.

6.Fr. An welchem Tag haben Sie HERRMANN gesprochen.

A. Das kann ich ganz genau sagen.

7.Fr. Geben Sie mir das Datum.

A. Darf ich mal nachsehen?

8.Fr. Ja.

A. Am 12. Oktober muss das gewesen sein.

9.Fr. Am 12. Oktober in Wiesbaden?

A. Jawohl. Am 4. Oktober bin ich in Karlsruhe entlassen worden,

am 5. Oktober war ich in Wiesbaden, und ich war noch nicht 8 Tage da, da bin ich bereits geholt worden durch einen Wagen. Grund unbekannt. Es muss am Freitag oder Sonnabend der folgenden Woche gewesen sein.

10.Fr. Sie sind wohnhaft in Wiesbaden?

A. Ja.

11.Fr. Waren Sie regulaer registriert? Hatten Sie sich gemeldet in Wiesbaden?

A. Ich war grade auf dem Weg, da bin ich geholt worden.

12.Fr. Sollten Sie das nicht sofort gemacht haben? Sie waren schon 8 Tage da, sagen Sie?

A. Nein, nein, ich habe mich sofort gemeldet bei der Polizei, dort wo ich mich melden sollte. Auf dem Schein steht, beim Landrat, und da der Landrat als Polizeibehoerde fuer Wiesbaden nicht in Frage kommt, bin ich zur Kriminalpolizei gegangen und die Kriminalpolizei hat mich an das Revier gemeldet. Vielleicht ist das der Fehler gewesen.

13.Fr. Ich werde die Sache untersuchen lassen. Ich moechte nur noch ein paar Fragen an Sie stellen.

Waren Sie jemals bei der SS ?

A. Ich bin im Dienstgrad angeglichen mit der Befoerderung zum Generalmajor.

14.Fr. Was war Ihr hoechster Dienstgrad in der SS ?

A. In der Polizei?

15.Fr. In der Allgemeinen SS.

A. In der Allgemeinen SS bin ich seinerzeit als SS-Oberfuehrer gewesen.

Ich habe links die Urkunde bekommen als Generalmajor der Ordnungspolizei, und rechts habe ich die Urkunde als SS-Oberfuehrer bekommen, und 4 Wochen spaeter wurde ich SS-Brigadefuehrer.

16.Fr. War das Ihr hoechster Rang? SS-Brigadefuehrer?

A. Nein, nicht der hoechste. Nachher bin ich befoerdert worden.

Wie ich Generalleutnant der Schutzpolizei wurde, habe ich gleichzeitig wieder ohne mein Zutun eine Orientierung bekommen, dass ich nunmehr auch Gruppenfuehrer in der Allgemeinen SS sei.

17.Fr. Wann ist das gewesen?

A. Das ist im Januar 1942 gewesen.

18.Fr. Waren Sie jemals Angehoeriger, oder haben Sie irgendwelche Funktionen ge-

habt fuer die Gestapo?

A. Niemals.

19.Fr. Waren Sie jemals verbunden mit der SD ?

A. Niemals.

20.Fr. Sie wissen, dass Sie unter Eid stehen?

A. Jawohl, das ist ganz klar.

21.Fr. Sind Sie jemals im Osten eingesetzt gewesen?

A. In Riga bin ich Befehlshaber der Ordnungspolizei gewesen.

22.Fr. Wann war das ungefaehr? Welches Jahr?

A. Das war im Oktober 1941. Kurz vorher war ich in Ostpreussen Befehlshaber der Ordnungspolizei. In Koenigsberg war das. Und von da aus kam ich nach Riga.

23.Fr. Waren Sie jemals in Polen?

A. Nein.

24.Fr. In Russland?

A. Ja, beziehungsweise zwei Tage, aber nicht taetig gewesen.
Ich bin zweimal einen Tag in Pleskau gewesen.

25.Fr. Sind Sie sonstwo gewesen? Im Balkan?

A. Niemals.

26.Fr. Geben Sie mir ganz kurz Ihre Hauptfunktionen in den Kriegsjahren an, und wo.

A. Ich bin von 1939 bis Mai 1941 Befehlshaber der Ordnungspolizei in Wiesbaden gewesen.

27.Fr. Und nachher?

A. Und im Mai 1941 erkrankte meine Frau schwer und ganz gegen meinen Willen bekam ich auf einmal einen draetlichen Befehl nach Koenigsberg zu fahren und dort Befehlshaber der Ordnungspolizei zu werden.

28.Fr. Wann war das?

A. Das war Mai 1941.

29.Fr. Bis wann?

A. Auf der Fahrt nach dort habe ich mich in Berlin dagegen gestraeuft, weil ich einen inneren Widerwillen hatte...

30.Fr. Geben Sie mir nur kurz die Tatsachen. Wir haben keine Zeit.

Bis wann waren Sie dort?

A. In Koenigsberg? In Koenigsberg war ich, bis ich im Oktober 1941 von da nach Riga kam. Von da ab war ich in Riga Leiter der Dienststelle des Befehlshabers der Ordnungspolizei gewesen.

31.Fr. Bis wann waren Sie in Riga?

A. Bis ich verabschiedet worden bin im Dezember 1943.

32.Fr. Was haben Sie nachher gemacht?

A. Da bin ich auf Urlaub gegangen, weil ich krank war. Und dann bin ich zwangsweise verabschiedet worden von HIMMLER.

33.Fr. Haben Sie jemals Befehl gehabt ueber Jagdverbaende? Oder waren Ihnen jemals derartige Einheiten angegliedert?

A. Jagdverbaende? Niemals. Den Ausdruck kenne ich ueberhaupt nicht.

34.Fr. Oder Einsatzgruppen?

A. Einsatzgruppen kenne ich, habe aber nichts mit zu tun gehabt.

35.Fr. Sind Ihnen bestimmte SS-Einheiten unterstellt gewesen?

A. Nein. Ueberhaupt nicht. Ich habe keine SS unter mir gehabt.

36.Fr. Haben Sie Verbindung gehabt mit HIMMLER oder anderen Autoritaeten, die HIMMLER direkt unterstellt waren?

A. Was verstehen Sie unter "Verbindung" ?

Ich habe dreimal Fernschreiben bekommen, in denen er mir sein Missfallen ausgedrueckt hat.

37.Fr. Haben Sie in Ihrer Eigenschaft, als Befehlshaber der Ordnungspolizei, Befehl gehabt, an der Sauberungsaktion, Arrestierung von Juden, usw. mitzuarbeiten?

A. Niemals.

38.Fr. Haben Sie irgendeine Taetigkeit ausgeuebt, auf Grund deren Sie verhaftet sein koennten?

A. Nein.

39.Fr. Haben Sie ein reines Gewissen? Ist Ihnen nichts bekannt, was der Grund Ihrer Verhaftung sein koennte?

A. Ich habe das innere Bewusetsein, dass ich nicht in eine einsige Angelegenheit

verwickelt, oder daran beteiligt bin, die in irgendeiner Form verbrecherisch oder ein Vergehen sein koennte.

40.Fr. Sie wissen, es ist ein Unterschied zu machen zwischen den deutschen und den internationalen Gesetzen.

A. Ich weiss. Aber ich betrachte das jetzt vom Standpunkt der internationalen Gesetze, der mir aus der Presse bekannt ist.

41.Fr. Was war Ihre Hauptfunktion vor dem Kriege?

A. Ich bin seit 1920 Beamter der Ordnungspolizei.

42.Fr. Wann sind Sie in die Partei eingetreten.

A. Ende 1930 kam ich zur Partei.

43.Fr. Was war Ihre Mitgliedsnummer?

A. 346 948 ungefaehr so. Es kann auch 348 946 gewesen sein. Das weiss ich nicht genau.

44.Fr. Noch eine Frage: Ich habe eine Abschrift von Ihrem Entlassungsschein, worauf geschrieben steht: Generalleutnant der Schutzpolizei.

Aus welchem Grund ist nur dies erwaeht?

A. Das ist mir nicht bekannt.

45.Fr. Was muesste da stehen?

A. Generalleutnant der Ordnungspolizei, muesste da stehen.

46.Fr. Ja, aber das nicht allein. Sie waren doch auch Gruppenfuehrer in der SS.

A. Das habe ich auch schon erwaeht in den Fragebogen. Der Review Board hat davon Kenntnis, dass ich die Dienstgradangleichung als SS-Gruppenfuehrer mit der Befoerderung zum Generalmajor erhalten habe. Ich habe vor 1939, vor meiner Befoerderung in die Generajitaet, nichts, aber auch gar nichts, mit der SS zu tun gehabt. Dafuer habe ich Zeugen. Die Zeugen kann ich benennen, die sind alle noch in Wiesbaden.

47.Fr. Haben Sie Zeugen in Deutschland, die ueber Ihre Funktion in Riga aussagen koennen?

A. Jawohl. Meine Aufgaben sind ganz klar gewesen: Reine ordnungspolizeiliche Aufgaben fuer die Deutsche Polizei in Riga.

48.fr. Ich werde Ihre Angelegenheit sofort untersuchen lassen und diese Leute anrufen, aus welchem Grund Sie verhaftet sind. Denn Sie sagen mir, Sie

sie wissen es nicht.

A. Nein.

49.Fr. Ich werde Sie heute oder morgen wieder sprechen.

A. Darf ich noch etwas bemerken? Das faellt mir eben noch ein.

Bei meiner Verhaftung sagte mir der Herr, er muesse mich verhaften, weil ich eine Gefahr fuer das neue Deutschland sei. Daraufhin hat er mir mein Attest fuer den Besuch der Volkshochschule abgenommen.

50.Fr. Sie studieren?

A. Nein. Das sind Abendkurse an der Volkshochschule, die in Zusammenarbeit mit der Militaerreglerung gestaltet werden, um den Deutschen Gelegenheit zu geben, mit den Problemen der Demokratie vertraut zu werden.

Und da sagte man mir, es sei ja laecherlich, dass ich da hin ginge.

...